

NDB-Artikel

Gademann, Johann Georg Farbenfabrikant, * 14.3.1754 Schweinfurt, † 25.2.1813 Schweinfurt. (lutherisch)

Genealogie

V Joh. Adam (1699–1763), Schiffer- u. Fischermeister, aus alter Schiffer- und Fischerfam. in Sch.;

M Margarete Dor. Michal (1725–99); 15 *Geschw.*;

• Schweinfurt 1780 Marg. Barbara (1757–1833), T d. Christoph Fichtbauer, Kaufm., Ratsherr u. Stadtzöllner in Mainbernheim;

2 S, 3 T;

Ur-E Ferdinand (* 1880), KR, Dr., Inh. d. Fa., Ehrenbürger v. Sch.

Leben

Gademann erlernte 1771-75 in Frankfurt (Main) das Kaufmannsgewerbe, war dann 1777/78 in Eisenach und kehrte 1780 nach Schweinfurt zurück. Hier gründete er mit seinem Schwager Johann Friedrich Wolf (1756–1825) unter der Firma Gademann & Co. ein Handelsgeschäft, das er nach einigen Jahren als Alleininhaber übernahm. Er kaufte eine Mühle am Werrnfluß im Gebiet der Stadt Schweinfurt, wo er Schusser (Märbel) und Rapsöl herstellte, und 1792 eine weitere Mühle in Niederwerrn bei Schweinfurt, in der er mit 2 anderen Schweinfurter Bürgern eine Bleiweißfabrik einrichtete. Seit 1803 Alleininhaber, erweiterte G. den Betrieb durch Aufnahme der Fabrikation von Mineralfarben. 1804 nahm er auf Empfehlung seines Geschäftsfreundes Georg Ernst Wüstenfeld in Minden den Kaufmann Wilhelm Sattler aus Kassel in seine Niederwerrner Fabrik auf, welche letzterer 1809 eine Farbenfabrik gründete, in der das bekannte Schweinfurter Grün hergestellt wurde. Nach G.s Tode kaufte die von ihm gegründete Firma die von dem Schweinfurter Kaufmann Johann Martin Schmitt in Schweinfurt errichtete älteste deutsche Bleiweißfabrik, die der Nachfolger zu großer Blüte führte und die bis jetzt in dem Besitz der Firma Gademann & Co. blieb.

Literatur

Ferd. Gademann, in: Ll. aus Franken II, 1921, S. 138-44.

Portraits

Ölgemälde (im Bes. v. Dr. Ferd. Gademann, Schweinfurt).

Autor

Anton Oeller

Empfohlene Zitierweise

, „Gademann, Johann Georg“, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 12-13
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
